

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerblatt am Samstag.

Samstag, den 1. Juni 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 J.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Aufforderung.

Der am 10. August 1854 von der Unterpfandsbehörde in Altburg gefertigte Auszug aus U. B. III. Bl. 243. betr. eine an diesem Tage vollzogene Pfandbestellung des Wundarzts Weiler von da über eine unverzinsliche Forderung der Friederike Saug von Neuweiler, später verheiratet an Georg Wackerhut, Schuhmacher in Calw im Betrag von 150 fl. ist verloren gegangen.

Zufolge Gerichtsbeschlusses vom heutigen wird der unbekannt Inhaber dieser Urkunde hiemit aufgefordert, dieselbe binnen 3 Monaten

hierher vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.

Den 16. Mai 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schön.

Revier Langenbrand.

Wiederholter Stammholz-Verkauf.



Dienstag, den 4. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Langenbrand aus Hienzhalbe, Reichenberg, Steimlesberg u. Scheidholz:

824 Stück Nadelholz Langholz und Sägholz mit 819 Fm.

Revier Stammheim.

Stuz- und Brennholz-Verkauf.



Donnerstag, 6. Juni, im Hirsch in Dedensfronn und zwar um 10 Uhr aus Jägerwiese (Dist. Weiler):

13 Eichen mit zus. 6,45 Fm., 1 Buche mit 1,44 Fm., 11 Stück Nadelholz Lang- und 12 Stück Nadelholz Sägholz mit zus. 22,48 Fm., in kleinen Loosen; um 11 Uhr aus Jägerwiese, Wasserbaum und Scheidholz vom Dist. Stammheimer-

mark und Weiler:

8 Nm. eichene Prügel, 40 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 77 Nm. Nadelholz-Prügel und Anbruch, 1 Nm. tannene Rinde, 800 Stück buchene und 3200 St. Nadelholz-Wellen.

Revier Altenstaig.

Reis-Verkauf.



Am Montag, den 3. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Schönbronn 6000 Wellen ungeb. Nadelreis

verkauft.

R. Revieramt.

Calw.

Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf die vom R. Oberamte im Amtsblatt Nr. 61. zur Kenntniss gebrachte Ministerial-Verfügung betr. die Maßregeln gegen den Kolorado-Käfer, werden die Besitzer von Kartoffelfeldern besonders auf die Beobachtung folgender Bestimmungen aufmerksam gemacht:

- 1) Wer von dem Vorkommen des Koloradokäfers oder seiner Brut auf einem Grundstücke Kenntniss erlangt, hat hiervon sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. Zu dieser Anzeige ist auch jeder Eigentümer, Pächter oder Besitzer eines Kartoffelfeldes verpflichtet.
- 2) Jeder, welcher etwa im Besitze von Käfern, Eiern, Larven oder Puppen ist, hat solche alsbald an Herrn Gemeinderath Keller abzuliefern.
- 3) Die Aufbewahrung oder Versendung der Käfer, Eier, Larven oder Puppen ist verboten.
- 4) Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind, und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung der in Ziffer 2 und 4 enthaltenen Vorschrift abzuhalten unterläßt, ist strafbar. Am Rathhause ist ein die Abbildung und Beschreibung des Käfers mit einer Beschreibung über seine Entwicklung und der enormen Verheerungen, welche

er anrichtet, zu Jedermanns Belehrung angeschlagen und auf dem Rathhause aufgelegt.

Am 30. Mai 1878.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt

Augenbregeln

M. Bohrer, Bäcker.

Aufforderung.

Diejenigen Herrn Verwaltungs-Candidaten von Calw, welche — wie jüngst verlautet — im Verwaltungs-Examen dieses Jahrs die I. Classe erstanden haben und demgemäß als Verwaltungs-Aktiare und Schultheißen sofort zur Verwendung kommen sollen, während dieß allen, nicht der gut Bestandenen nicht vergönnt sei, (was die Herrn Beamten in Staunen versetzen wird) werden gebeten, dem Unterzeichneten gefl. ihre Adressen mitzutheilen:

- 1) weil ihre Kollegen bis dato nicht wußten, daß Derartiges einigen aus ihrer Mitte dieses Jahr beschieden worden, im Gegentheil meinten, die Classe IIb sei die höchste, und es werden welche auch mit IIIb sich zufrieden geben (wie es Unterz. mit IIIa auch ist)
- 2) um ihren Kollegen die süße Freude über diese Nachrichten nicht zu entziehen, gegen solche wackere junge Männer bei einem Besuche ihre Gratulation durch kräftigen Handschlag zum Ausdruck kommen zu lassen.

Falls aber die betr. Herrn, — obgleich man im Glück nicht stolz sein soll — ihre Namen zu nennen sich scheuen, so bittet sie der Unterz. ergebenst auf diesem Wege, sich aus Rücksicht für ihre — dem Eingang nach unter ihnen stehende — Kollegen nicht dazu hinreißten zu lassen, durch Verlassen des Bodens der Wahrheit, etwaige Gerüchte in Scene zu setzen, welche ihren Kollegen Nachtheile bringen könnten, weil die §§. 106 und 187 des D. Strafgesetzbuches etwas Unangenehmes an sich haben.

Stuttgart, den 1. Juni 1878.

Polizeiamts-Aff. Mohr.



Bestellungen auf das
Calwer Wochenblatt
 für den Monat Juni nehmen sämtliche
 Postboten und Poststellen entgegen und
 ladet zu solchen freundlich ein
 Die Redaktion.

Calw.

Verkauf einer Bierbrauerei mit Feldgütern.

Von den Erben des † Bierbrauereibesizers
 Gustav Haydt hier beauftragt, bringe ich
 am
Donnerstag, den 13. Juni 1878,
Vormittags 10 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung:



Ein dreistödiges Wohn-
 und Wirthschaftsge-
 bäude mit gewölbtem
 Keller.

Ein dreistödiges Bierbrauereigebäude,
 neben obigem, mit 7 Eimer Sudwerk
 und 40 Eimer Lagerbierfässern und
 sonstigem vollständigem und gut er-
 haltenem Inventar.

Ein 3stödiges Wohnhaus mit Bierkeller
 und 2 weitere Lagerbierkeller in der
 Nähe dieser Gebäude.

Ein dreistödiges Wohnhaus und Scheuer,
 ferner 17 Morgen gute Acker und
 Wiesen.

Sämmtliche Gebäude sind in gutem
 faulichen Zustande, in günstiger Lage der
 Stadt gelegen und wird auf diesem Anwesen
 seit vielen Jahren Bierbrauerei und Wirth-
 schaft in größerem Umfang und mit gutem
 Erfolg betrieben. Liebhaber, welche nur
 auf die Bierbrauerei und Wirthschaft re-
 flectiren, können die hiezu gehörigen Ge-
 bäulichkeiten und Inventar ohne das Wohn-
 und Oekonomiegebäude und Felder erwerben,
 welche letztere in diesem Falle abgeseondert
 zum Verkauf kommen. Die Zahlungsbe-
 dingungen werden für die Kaufsliebhaber,
 die sich durch Vermögenszeugnisse über ihre
 Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, günstig
 gestellt.

Zu Auskunftsertheilungen bin ich, sowie
 Herr Kaufmann J. F. Desterlen bereit.
 Den 28. Mai 1878.

Notar Gaffner.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Be-
 kannte laden wir auf morgenden Sonn-
 tag in's Gasthaus zum Engel zu einem
 guten Glas Wein freundlichst ein.

Gustav Charrièr.
 Pauline geb. Moriz.

Den Grasertrag

von einem 1/2 Morgen auf dem Calwer
 Hof verkauft

Beißer, Haaggähle.

Simmozheim.

Nächsten Montag und Dienstag,
 den 3. und 4. Juni, ist frischer

Kalk und rothe Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei
 Kirchner, Ziegler.

Fahnenweihe!

Die freiwillige Feuerwehr in Simmozheim feiert am
Pfingstmontag, den 10. Juni d. J.,
 ihre Fahnenweihe, wozu alle Feuerwehren und Freunde derselben
 der Bezirke Calw, Leonberg, Böblingen hiermit freundlichst ein-
 geladen sind.

Das Comité.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste
 Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Bau- und Möbel-Schreiner etablirt habe,
 und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

J. Schwenker, Schreiner,
 Bischofsstraße.

Liebenzell.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere Freunde und
 Bekannte in das Gasthaus zum Löwen auf nächsten

Dienstag, den 4. Juni,

freundlichst einzuladen.

Friedrich Diefenbach,

Rehzer.

Wilhelmine Faas,

Tochter des Löwentwirts Faas.

Hemden-Ausverkauf.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich eine grosse Parthie

Weisse Shirting-Hemden

mit und ohne Kragen à M. 1. 50. und M. 2.

Weisse Baumwolltuch-Hemden

mit Kragen à M. 2.

Weisse Baumwolltuch-Hemden

mit leinenem Einsatz à M. 3. 50.

Weisse Shirting-Hemden

mit gesticktem leinenem Einsatz à M. 5.

Weisse schwere leinene Hemden

mit feinem leinenem Einsatz à M. 6.

Farbige Arbeits-Hemden à M. 2.

Farbige Cretonne-Hemden

mit Kragen à M. 3

Farbige Cretonne-Hemden

mit zwei extra Kragen à M. 3

Weisse Knaben-Hemden

von M. 1. 50. an in allen Weiten,

und mache besonders auf meine besten Sorten:

Schwerste Shirting-Hemden mit leinenem Einsatz,

aufmerksam. " " " fein gesticktem leinenem Einsatz, 35—45 cm. weit,

W. G. Trittlér,
Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen
 nimmt in die Lehre auf

E. Gränenmai,
 Sattler und Tapezier.

M a t u l a t u r

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder
 zu haben in der

H. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Feuerwehr.



Nächsten Montag Abend 6 1/2 Uhr findet allgemeine Musterung und Uebung statt. Um 6 Uhr wird herausgeschlagen und pünktliches und möglichst vollzähliges Ausrücken erwartet. Bei Regenwetter wird die Uebung verschoben.
Das Commando:
Georgl.

Den Ertrag

von 3/4 schönem dreiblättrigem Klee an der breiten Heerstraße, 2/4 ewigem Klee in der Heumade Hagelweg und 1/4 ewigem Klee bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen Ph. Jaf. Bozenhardt u. Sohn.
Auch wäre ich geneigt, diese Grundstücke, sowie noch weitere
3/4 am äußern Schaafweg, mit Dinkel angeblümt.
3 1/2 Viertel am Grubbank, mit Dinkel angeblümt,
3 1/2 Viertel an Heumade Hagelweg, an der Straße, mit Dinkel angeblümt,
3/4 in der Heumade, Brach,
unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Weilberstadt.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der verst. Cont. Baumayer's Wtw. kommt am Mittwoch, den 5. Juni, von Morgens 9 Uhr an, zum Verkauf gegen baare Bezahlung:
2 Pferde, 4 Kühe, 2 Wagen, Fuhr- und Feldgeschirr, ca. 60 Scheffel Dinkel, ein großes Quantum Heu und Stroh, Faß- und Handgeschirr, Wein und Most.
Donnerstag, den 6. Juni, Schreinwerk aller Art, Betten, Weißzeug, Bilder, Kleider und sonstiger Hausrath.
Der Pfleger:
Baumayer.

Dung

hat zu verkaufen
Thudium.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Reiß Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- sammt- Be- trag Str.	Den- tiger Ber- kauf Str.	Im Reiß gebil. Str.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ber- kaufs- Summe	Gegen d. vo Furch- schnittspreis		
						M.	S.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	M.
Weizen	14	163	177	177	—	12	—	11	66	11	50	2064	60	—	47
Reinen	—	267	267	267	—	8	40	8	40	8	40	2242	80	24	—
Dinkel	—	17	17	17	—	—	—	8	50	—	—	144	50	—	—
Roggen	—	191	191	191	—	7	30	7	15	6	95	1367	50	—	6
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	14	647	661	661	—	—	—	—	—	—	—	5904	90	—	—

Stadtschultheißenamt.



Verloren!
berbeschlagnete Tabakspfeife mit silberner Kette; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Polizeiwachtmeister Schaf hier abzugeben.
Agenbach.

Sägergesuch.

Auf der hiesigen Sägmühle findet ein tüchtiger Säger sogleich Anstellung.
Den 27. Mai 1878.
Schultheiß Frey.

Tann. Scheiterholz.

Lieferanten von schöner, trockener Waare mögen sich unter Angabe des Preises franco Wagon Stuttgart sub. C. 3521. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart wenden.

Mädchen

Ein 16jähriges, anständiges, solides sucht Stelle in eine kleine Haushaltung oder zu Kindern, sie ist gut bewandert in Handarbeiten und nicht unerfahren im Kochen. Der Eintritt könnte sogleich erfolgen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen im Kapellenberg hat zu verkaufen
Michael Erhardt.

Zwei freundliche Zimmer

einzelu oder zusammen, sind zu vermietten
Neue Apotheke.

Den Futterertrag

von 1 3/4 Morgen ewigen Klee im Kapellenberg, sowie 3/4 Mrg. Gras bei der Walkmühle und 1/2 Mrg. Gras auf dem Windhof verkauft
J. Biegler
J. a. Post.

Den Grasertrag

von 1 Viertel am Walkmühlberg verkauft
J. Seeger, Nagelschm.

Den Grasertrag

von 1 Morgen und 2 halben Morgen hat zu verkaufen.
Auch habe ich

Dung

zu verkaufen.
Kiepp beim Dehlerle.

Einen soliden

Knecht

sucht
Ch. Bozenhardt, Rothgerber.

Gottesdienste.

Sonntag, den 2. Juni.
Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Lechler aus Heilbronn.
Kinderlehre mit den Vätern.
2 Uhr (Bibelstb.): Hr. Helfer Harig.

Die Einschaltsthalersstücke deutschen Wepräges und die Einhalb-, Einviertel- und Einachtelthalerstücke landgräflich hessischen und kurhessischen Wepräges und die auf Grund der Zehnteilung des Groschens geprägten Zweifennigstücke, sowie die auf Grund der Zehn- oder Zwölftheilung des Groschens geprägten Einpfennigstücke 1/5, 1/10, und 1/12 Groschenstücke werden nur noch bis zum 1. Juni d. J. innerhalb des preussischen Staates nach dem festgesetzten Werthverhältnisse sowohl in Zahlung angenommen, als auch gegen Reichs-, bezw. Landesmünzen umgewechselt werden. Nach dem Ablauf jenes Termins behalten die genannten Münzen nur noch ihren sehr problematischen Metallwerth.
— Stuttgart, 28. Mai. Gestern Nachmittag hat ein hiesiger Herr ein eigenthümliches Mißgeschick gehabt. Als derselbe auf der Königsstraße spazieren ging, blies der Wind den Luftballon eines Knaben ihm in das Gesicht, derselbe kam der brennenden Cigarre des betreffenden zu nahe, entzündete sich und explodirte, wodurch dem Herrn der Bart abbrannte, auch das Gesicht leicht verletzt wurde.
— Aus dem Oberamt Schorndorf, 25. Mai. Orts- und Kinder-Sparcassen.) Ein Hauptmittel, die Jugend schon ans Sparen zu gewöhnen, sind bekanntlich die Kinder- oder Schul-Sparcassen. In Belgien zuerst entstanden, haben sie auch auf heimischem Boden in den Oberämtern Ehingen und Gerabronn, sowie in Mainhardt

und seit Anfang dieses Jahres auch im Bezirk Schorndorf Eingang gefunden und zur Genüge ihre Lebensfähigkeit bewiesen. Nach den Statuten unseres Bezirks ist der Zweck des Sparvereins: Kindern und Werktagsschülern, sowie Sonntagschülern Gelegenheit zur sicheren Anlegung von kleineren Ersparnissen zu geben. Jede Schule mit eigenem Lehrer bildet einen Ortssparverein für sich. Einlagen können von 10 J an zu jeder Zeit bei dem Lehrer gemacht werden. Regelmäßig am Sonntag und Montag, und zwar vor Beginn der Schule, werden Einlagen von dem Lehrer angenommen. Der Empfang derselben wird unentgeltlich mittelst Marken bescheinigt, welche von dem Einleger in einem eigenen Büchlein (Markenbüchlein) aufzubewahren sind. Die Einlagen von Kindern oder Schülern werden, sobald sie am 26. Tage eines Monats den Betrag von 1 M erreicht haben, an die Oberamts-Sparkasse eingesendet und sodann von dieser unter unentgeltlicher Ausstellung und frankirter Uebersendung eines auf den Namen des betreffenden Einlegers ausgestellten Sparcassenbüchleins mit 4% verzinst. Von der Oberamts-Sparkasse werden übrigens nur volle Markbeträge angenommen. Und nun das Resultat? Obwohl unsere gegenwärtige Jahreszeit für Zurücklegung von Ersparnissen nicht besonders günstig ist, und obwohl die Kinder-Sparcassen noch nicht in allen Gemeinden unseres Bezirks Eingang gefunden haben, so



beliefen sich, nach einer Mittheilung des Herrn Bezirksbeamten, welcher das Institut hauptsächlich ins Leben gerufen hat und aufs Wärmste vertritt, doch die Einlagen seither jeden Monat durchschnittlich auf 3—400 M. Gewiß ein nicht zu unterschätzendes Kapitalchen! Je mehr nun insbesondere in der Gegenwart bei den steigenden Preisen aller Bedürfnisse die edle Tugend der Sparsamkeit für unser Volk einerseits eine unabwiesbare Lebensbedingung ist, andererseits aber nicht gelengnet werden kann, daß dieselbe noch lange nicht so verbreitet ist, wie sie es sein sollte und wänte, daß vielmehr in weiten Kreisen unter der Herrschaft ungezügelter Genußsucht und leichtsinniger Verschwendung die etwa noch vorhandenen soliden Grundlagen des Hausstandes mehr und mehr zusammenzubrechen drohen, desto mehr ist es Pflicht eines jeden wahren Volkseundes, mit Einsetzung aller seiner Kräfte so viel als möglich dahin zu wirken, den Sinn für Häuslichkeit, Einfachheit, Genußsamkeit, Mäßigkeit und Sparsamkeit unter unserem Volke wieder zu wecken, zu beleben, zu hegen und zu pflegen. Zu diesem Zwecke dürften die Kinder-Sparlassen als ein sehr geeignetes Mittel erscheinen und deren Einführung in allen Bezirken nach Kräften anzustreben sein.

— Von der Tauber, 26. Mai. (Seltene Naturerscheinung.) Borgeitern Nachmittag konnte man in südlicher Richtung eine Erscheinung, die von der Ferne mit einem sich nähernden Vogelheer zu verwechseln war, beobachten. Je näher die Erscheinung kam, desto deutlicher zeigte es sich, daß die Wolke nicht aus Vögeln, sondern aus Baumzweigen bestand. Diese fielen denn auch in und bei dem Pfarrdorfe Althausen zahlreich zu Boden und wiesen sich als Zweige von Buchen, theilweise auch Eichen aus. Ohne Zweifel haben wir in der Erscheinung das Werk einer Windhose, welche, da der nächste Buchenwald in der genannten Himmelsgegend wohl 7—8 Kilometer von Mergentheim entfernt ist, in solcher Entfernung eine Anzahl Bäume entlaubte und auf die genannte Weise ihrer Deute sich entledigte.

— Eberbach a. N., 27. Mai. Am Samstag Abend explodirte einem Arbeiter im Scheuerberg-tunnel dahier eine Anzahl Dynamitpatronen, wodurch derselbe gänzlich in Stücke zerrissen wurde. Andere in der Nähe befindliche Arbeiter sind mehr oder weniger schwer verletzt. Unvorsichtigkeit scheint die Ursache der Explosion zu sein.

— Aus dem Bezirk Lahr, 25. Mai. In einer vom Dunkel ultramontaner Zustände in ziemlich hohem Grade angehauchten Gemeinde unseres Bezirks traf der hochwürdige Ortspfarrer die Anordnung, daß diejenigen Jungfrauen seiner Gemeinde, welche sich nachweislich irgend etwas hatten zu Schulden kommen lassen, einen besondern Platz in den hintern Räumen der Kirche einnehmen sollten, um so der ganzen Gemeinde gleich kenntlich und als büßende Magdalenen vor Augen, beziehungsweise an den Pranger gestellt zu sein. Die gläubigen Sünderinnen zogen es vor, die Betsung, welche nochmals ausdrücklich und unter Nennung der Namen von der Kanzel herab erfolgte, nicht ernstlich zu nehmen. Der hierüber erzürnte Seelsorger erwirkte nun die Mithilfe der weltlichen Obrigkeit. Ein Schriftstück, welches das Bürgermeisteramt an eine der Widerspenstigen erließ, lautet wörtlich wie folgt: „Das Bürgermeisteramt An Sabra . . . von Seebach betreffend Es wird Ihnen hiemit eröffnet daß Sies der Pfarramtlichen Anordnung bezüglich der Bläße in der Kirche nachkommen hinten oder es wird Derselbe gegen Sies eingeschritten. Seebach den 18. Mai 1878. Benz Bürger.“

— München, 28. Mai. Der Oberbürgermeister: Münchens, Dr. Erhardt, wird morgen sich vermählen. Nach der bürgerlichen Trauung auf dem Rathhause durch das Standesamt wird die kirchliche in der altkathol. Nikolai-kirche vorgenommen werden. Die ultramontanen Blätter sind hievon selbstverständlich wenig erbaut, und das eine von ihnen äußert, der Bürgermeister von München werde in einer Ehe leben, die so wenig Geltung habe, als wenn sie von einem Bokokubenhäuptling geschlossen wäre; ein anderes meint: da habe es der Bürgermeister Fischer von Augsburg, der gleichfalls katholisch getauft worden, als er sich neulich vermählte, doch geschiedter gemacht, indem er sich gleich protestantisch trauen ließ.

— Berlin, 27. Mai. Die Voruntersuchung gegen den Attentäter wird jetzt als im Ganzen abgeschlossen betrachtet, da nur noch die Aussagen der in anderen Städten kommissarisch zu vernehmenden Zeugen ausstehen. Zu letzteren gehö't auch Herr Bruno Sparg in Leipzig, von dem die sozialdemokr. Berliner Fr. Presse behauptet, daß er es gewesen, der dem Hddel 100 M. gegeben habe. Ein seltsamer Zufall hat es übrigens gewollt, daß Sparg auch Oskar Becker, den anderen Attentäter gegen das Leben des Kaisers, näher gekannt hat, da er bei Becker Unterricht in der russischen Sprache nahm.

— Berlin, 28. Mai. Die auf den 11. Juni anberaumt gewesene Abreise des Kaisers nach Ems ist gutem Vernehmen nach aufgeschoben. — Die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, die Einladungen zum Kongresse seien bereits an die Kabinete abgegangen, wird hier von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

— In Berlin werden Vorbereitungen getroffen für das eventuelle Eintreffen der russischen und österreichischen Bevollmächtigten zum Kongress nach Pflingsten.

In dem weimarischen Städtchen Ostheim am Rhöngebirge, zu der Enclave Mellrichstadt gehörend, sind am 22. d. Mts. 120 Haupt- und Nebengebäude im ärmsten Theile des Städtchens abgebrannt.

Wien, 28. Mai. Dem „Prager Tagbl.“ wird aus Wien telegraphirt: „Eine Anzahl Führer der Sozialdemokraten Oesterreichs hielten in Wien eine Privatdiskussion über die künftige Haltung der Partei gegenüber den zu befürchtenden strengeren Maßregeln der Behörden. Beschlossen wurde die Vertagung des für Pflingsten bestimmten Arbeitertages; ferner den sozialistischen Blättern gemäßigte Schreibweise und Vermeidung von Kollisionen mit den Staatsanwälten zu empfehlen.“

Zwei Cigarrenfabrikanten in Werther, Regierungsbezirk Minden, haben nach der Kunde von dem Hddel'schen Mordversuche ihren Arbeitern erklärt, daß sie kein Mitglied eines sozialdemokratischen Vereins mehr beschäftigen würden. Eine dieser Firmen hat 40 Arbeitern gekündigt, die nach Ablauf einer gestellten dreitägigen Frist die verlangte Entscheidung nicht abgegeben hatten.

Paris, 26. Mai. Das große Nationalfest bei Gelegenheit der Ausstellung, für welches der Minister des Innern 500 000 Fr. gefordert, soll mit der großen Truppenschau zusammenfallen und zwei Tage dauern. Zugleich soll „der Besuch der ganzen Welt in Paris“ und „die Besitzergreifung Frankreichs von sich selbst, von seiner Regierung und Unabhängigkeit“ gefeiert werden.

Personen, die vom Besuch der Pariser Industrieausstellung zurückkehren, beklagen sich nicht nur über außerordentlich hohe Preise, sondern auch über die Unreellität, die in der Behandlung der Fremden vielfach eingerissen ist. Solche Erscheinungen begleiten jede plötzliche Steigerung des Personenverkehrs und Besucher von Weltausstellungen müssen darauf vorbereitet sein. In Paris aber scheint diesmal die „Fruktifizierung“ des Fremdenverkehrs ungewöhnliche Verhältnisse anzunehmen. Selbst in ersten Hotels ist es nicht mehr gerathen, ohne vorherigen Akkord sich einzumieten.

Petersburg, 28. Mai. Der „Moskauer Zeitung“ zufolge überreichte die Reichsbank dem Komite zur Sammlung von Beiträgen zu einer Kreuzerflotte einen unverzinsbaren Vorschuß von 2 Millionen Rubel.

Petersburg, 29. Mai. „Agence russe“ bestätigt, indem sie anderweitige Zeitungsangaben widerlegt, daß bis jetzt die Kabinete lediglich vertraulich befragt worden sind, ob ihnen das in's Auge gefaßte, aber noch nicht festgesetzte Datum des 11. Juni für den Zusammentritt des Kongresses konvenire.

— Die „Pol. Kor.“ erfährt, daß entgegen den anderweitigen in den letzten Tagen verbreiteten Meldungen über das Datum und den Ort des Zusammentritts des Kongresses bis jetzt noch nichts endgiltig festgesetzt sei.

Konstantinopel, 20. Mai. „Eine Anzahl von ungefähr 30 Flüchtlingen ist heute Morgen unversehens in den Garten des vom Sultan Murad V. bewohnten Palafts eingedrungen unter dem Rufe: „Es lebe der Sultan,“ ohne übrigens einen Namen hinzuzufügen. Als sich die mit der Ueberwachung des Palafts beauftragten Schildwachen dem Eindringen dieser Leute in das Innere des Palafts widersetzen, gaben letztere Feuer auf die Schildwachen, von denen eine getödtet wurde. Nach Ankunft von Truppen wurden die Angreifer zurückgeworfen, und in dem Tumult gab es auf beiden Seiten Todte und Verwundete. Ali Suavi, der diesen Angriff organisiert und geleitet zu haben scheint, hat bei dem Zusammenstoß seinen Tod gefunden. Die Sache hat keine weiteren Folgen gehabt und die Ruhe in der Stadt ist keinen Augenblick gestört worden.“ Es ist dies ersichtlich eine offizielle, beschönigende, den Vorfall abschwächende Darstellung. Eine andere Depesche der Rdn. Z. meldet: „Heute wurde im Palaft von Tschiragan eine Verschwörung unterdrückt. Die muradistische Partei suchte mit Hilfe der Flüchtlinge Abdul Hamid zu entthronen, und Murad zum Sultan in Dolmadagdsche auszurufen. Heute Morgen wurde der Palaft von Tschiragan von einem Truppentordon umgeben. Kriegsschiffe liegen unter Dampf. Der Palaft ist untersucht worden; man hat 15 Todte und 20 Verwundete gefunden. Die Stadt ist ruhig. Patrouillen durchziehen die ganze Stadt.“

Konstantinopel, 21. Mai Abends. Exsultan Murad erklärte, dem gestrigen Aufstand vor dem Palaft Tschiragan, wobei 25 Personen getödtet, ebensovielen verwundet, auch die Soldaten mehrere Todten hatten, ganz fremd zu sein. In Folge Hausdurchsuchung bei dem getödteten Anführer der Auführer, Ali Suavi, wurden weitere Verhaftungen vorgenommen.

Die Pforte erhielt am 27. eine Einladung zum Kongresse, welche sie sofort beantwortete.



Er scheint mit
Donnerstag
terhaltungs

Di
gelber htem
De

D
anzeiger 18
70 J für
De

M
von Jöglin
D
D

Mit b
eine Anzahl
he im, E
genommen.
eine oder d
fordert, sich
bei dem
zu melden.
rückgelegt
körperlich
Arbeiten b
nen, und d
Landwirths
richt erhält
woneben si
tens je am
werden. G
ung gereich
tung zu üb

Deffen
eines

Der Pf
Christoph
DA. Calw,
verstorbenen
ber in Ca
Anlehen vo
einer Wief
gestellt hat,
Ab. 4 Bl.

Es erg
Inhaber d
Aufforderung
dem Gerid

